



## Themen in dieser Ausgabe:

- 150 Jahre SPD
- 60 Jahre gekrönte Königin
- Serbische Monarchen zur letzten Ruhe gebettet
- Deutschland wartet auf den König
- Unabhängiges Schottland würde wohl Monarchie bleiben

Jahr 8, Ausgabe 8

02.06.13

Bezieher: 694

## 150 Jahre SPD



Werden Sympathien für Preußen nachgesagt: SPD-Gründer Ferdinand Lassalle.

Die wichtigste Frage zuerst: Warum sollte in einer monarchistischen On-line-Zeitung ausgerechnet der Geburtstag der vaterlandslosen Gesellen begangen werden? Die SPD wurde schließlich von *Fürst Bismarck* verboten und durfte erst im Zuge der einen [Ausgleich mit der Arbeiterschaft](#) suchenden Politik *Kaiser Wilhelms II.* wieder in der Legalität operieren, wengleich sie auch von den Hohenzollern nie geliebt war. Das Argument des Autors dafür, den SPD-Geburtstag zu feiern, mag überraschen: Die SPD ist die einzige Partei, die in einer positiven Tradition zum Kaiserreich und zu Preußen steht. Daß die anderen Parteien keinen oder einen negativen Bezug zu der Zeit von 1871 bis 1918 haben, ist offensichtlich. Die Linke hat ihre Wurzeln in der DDR, die FDP fühlt sich weit eher dem angloamerikanischen Begriff des Liberalismus als den Vorstellungen verpflichtet, die die Nationalliberalen im Kaiserreich hatten. Auch die Grünen haben mit ihrer Stammwählerschaft im linken Großbürgertum keinen Bezug zur Kaiserzeit, da es dort ein solches nicht gab. Bleibt die aus der katholischen Zentrumspartei hervorgegangene CDU. Das [heute noch bestehende Zentrum](#) wurde während *Bismarcks* Kulturkampf genauso bekämpft, wie die Sozialdemokratie, war danach aber länger beleidigt. Die Preußenverachtung *Adenauers*, der schon in der Weimarer Republik für

die Lossagung des Rheinlandes von Deutschland eintrat, ist bekannt und nach dem 2. Weltkrieg hat er eine Republik geschaffen, die sich im Gegensatz zum ostelbischen Preußen verstand und noch heute versteht.

Und die SPD? Ihr Verhältnis zur Monarchie war nicht einfach oder herzlich, aber auch bei weitem nicht so negativ, wie man anhand mancher Thron- oder Reichstagsreden denken könnte. Da wäre zuerst einmal der Gründervater *Ferdinand Lassalle* zu nennen. Dieser war Hegelianer und für einen starken Staat. Vor der Reichsgründung setzte er sich für einen größeren Einfluß Preußens im Deutschen Bund ein. Auch *Friedrich Ebert* verhielt sich seit dem Zeitpunkt, an dem er die Führung der Partei übernommen hatte, weitgehend staatstragend. Dies gilt sowohl für das Abstimmungsverhalten im Reichstag während des 1. Weltkrieges als auch für den leider gescheiterten Versuch, den Deutschen ihre Monarchie zu erhalten.

Interessanterweise war auch das preußische Herzland Brandenburg in der Weimarer Republik lange Zeit von der SPD regiert und die traditionellen preußischen Stammlande waren zwar auf der Rechten der DNVP zugetan, aber durch sie und die SPD weit weniger anfällig für die NSDAP. *Kurt Schumacher*, der im 1. Weltkrieg einen Arm verloren hatte, sprach sich nach dem 2. Weltkrieg im Gegensatz zu *Adenauer* für ein geeintes Deutschland unter allen Umständen aus.

Freilich gab es auch andere Sozialdemokraten, zum Beispiel *Liebknecht* oder *Scheidemann*, trotzdem ist die SPD heute aber vielleicht die Partei in der Bundesrepublik, die aufgrund ihrer Geschichte am wenigsten unsympathisch ist. Vielleicht ist es aber auch nur so, daß die heutige Zeit sich mit solcher Geschwindigkeit selbst erniedrigt, daß die Revolutionäre von gestern uns heute als die letzten Ritter des Abendlandes vorkommen. L.R.

## 60 Jahre gekrönte Königin

Im Vereinigten Königreich purzeln die Rekorde: *Prinz Philip* ist der älteste und am längsten amtierende Prinzgemahl, *Prinz Charles* ist der älteste Thronfolger, *Königin Elizabeth II.* hat mit ihren 61 Regierungsjahren nur noch *Königin Victoria* vor sich, die nach 63 Regierungsjahren starb. Am 2. Juni jährt sich zum 60. Mal die Krönung *Elizabeths* in der Westminster Abtei - auch hier ist ihre Ururgroßmutter mit 62 Jahren, sechs Monaten und 24 Tagen noch [britische Rekordhalterin](#).

Die Faszination der Krönung *Königin Elizabeths* hat eine ganze Generation geprägt. Wer sie live verfolgte, schwärmt noch heute von der jungen und hinreißend schönen Königin, die am regnerischen 2. Juni 1953 in der goldenen Staatskarosse durch die teilweise noch immer vom Bombenkrieg der Luftwaffe zerstörten Straßen Londons fuhr und ein neues elizabethanisches Zeitalter eröffnete. Daß sie den Niedergang der britischen Nation begleiten würde, konnte sie nicht wissen, aber so wie sich die Briten damit abfanden, keine Weltmacht zu sein, gestaltete *Königin Elizabeth* die Monarchie um. Die monarchische Staatsform ist anpassungsfähiger als jede andere. Die organischen Veränderungen kommen in bekömmlichen Dosen. Nirgendwo wird dies offensichtlicher als in der langen Regierungszeit der gegenwärtigen Monarchin. Als konstitutionelle Köni-

gin ist sie sich der eingeschränkten Möglichkeiten bewußt. Soweit bekannt, hat sie auch nie versucht, Einfluß auf politische Entscheidungen zu nehmen, was ihr mitunter nicht gedankt wurde. Als britische Königin hat sie 'the right to be consulted, the right to advise and the right to warn' (das Recht konsultiert zu werden, zu raten und zu warnen). Republikanern sind selbst diese Möglichkeiten zuviel an Einflußmöglichkeiten. Die Premierminister als erste Adressaten der königlichen Ratschläge haben unisono die wöchentlichen Audienzen gelobt, weil von ihnen nie etwas nach außen drang und sie freier mit der Königin reden konnten als mit Kabinettskollegen. Gezielte Indiskretionen, wie sie politischer Alltag sind, hat *Elizabeth II.* nie vorgenommen. H.S.



Mit sechs Briefmarken ehrt die britische Post das Krönungsjubiläum der Königin.

## Serbische Monarchen zur letzten Ruhe gebettet



Als Eröffnungsdredner einer [Nachhaltigkeitskonferenz](#) des Langenburg-Forums stattete *Prinz Charles* seinen Verwandten in Württemberg einen Besuch ab. *Prinzessin Xenia zu Hohenlohe-Langenburg* und ihr Bruder, *Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg*, führten ihren Vetter zu ökologischen Vorzeigeprojekten der Region.

Seit fast achzig Jahren, seit dem Staatsbegräbnis für den ermordeten *König Alexander I.* 1934 hat Serbien ein solches Ereignis nicht mehr erlebt. Am 26. Mai 2013 wurden in einem Staatsakt der [1970 in den USA verstorbenen König Peter II.](#), seine Frau, *Königin Alexandra*, seine Mutter, *Königin Marija*, und sein Bruder, *Prinz Andrej*, in der Grablege der Karadjordjevic-Dynastie in Oplenac zur letzten Ruhe gebettet. Neben zahlreichen Mitgliedern der serbischen Königsfamilie nahmen auch Serbiens Präsident *Tomislav Nikolic* und Premierminister *Ivica Dacic* sowie weitere Kabinettsmitglieder an den Zeremonien teil. Aus Deutschland waren der Chef der großherzoglichen Familie Baden, *Markgraf Max* und seine Frau, *Markgräfin Valerie*, angereist. Seine Schwester, *Prinzessin Margarita*, hatte 1957 *Prinz Tomislav von Jugoslawien*, einen Bruder *König Peters*, geheiratet. [Sie verstarb im Januar 2013](#), wurde jedoch bei Schloß Salem am Bodensee bestattet. Dank seiner Mutter, *Prinzessin Theodora*, ist *Markgraf Max* auch mit dem griechischen Königshaus verwandt. Dieses war durch *König Konstantin II.* und *Königin Anne-Marie der Hellenen* vertreten. Den Toten erwiesen auch *König Simeon II.* und *Königin Margarita der Bulgaren* und Kron-



Auf dem Sarg *König Peters II.* ruhten die serbischen Kroninsignien, die sein Enkel, Erbprinz *Peter*, feierlich niedergelegte.

*Prinzessin Margarita von Rumänien*, eine Großnichte von *Königin Marija von Jugoslawien*, die Ehre. Zahlreiche Photos [hier](#). Deutschland, das mit seinem Überfall 1941 für das lebenslange Exil *König Peters* verantwortlich ist, hatte keinen offiziellen Vertreter entsandt. HS

## Deutschland wartet auf den König

Nach der Huldigung von *König Willem-Alexander* durch die niederländischen Generalstaaten ist er mit *Königin Máxima* auf Besuchstour durch die Provinzen seines Heimatlands. Einen ersten Staatsbesuch absolvierte das Königspaar im Großherzogtum Luxemburg, in dem das Haus Oranje-Nassau bis 1890 den Großherzog stellte. Der zweite Auslandsbesuch führt den König und seine Frau nach Deutschland. Am Montag wird *Joachim Gauck* die Gäste in Berlin willkommen heißen. Nachmittags reist das Paar weiter nach Hessen. Dort wird es der Hessische Rundfunk in Empfang nehmen.

Ab 16 Uhr wird der HR in einer Livesendung aus der hessischen [Landeshauptstadt Wiesbaden](#) berichten. Am Dienstag um 20.15 Uhr zeigt der HR dann die Höhepunkte rund um den Aufenthalt in Hessen, in dessen heutigen Grenzen die Wiege der niederländischen Königsfamilie gestanden hat. Zu einer Direktberichterstattung kann sich der SWR nicht durchringen, aber am Dienstag um 22.00 Uhr hat der Sender ein „SWR-Extra“ im Programm, um den Besuch des Königspaares in der württembergischen [Hauptstadt Stuttgart](#) in einer Sondersendung zusammenzufassen. H.S.

### Gilbert Keith Chesterton:

Der felsenfesten Wahrheit bringt der Mensch keine Verehrung entgegen - wohl aber einer schönen Lüge.

## Unabhängiges Schottland würde wohl Monarchie bleiben

Im nächsten Jahr findet in Schottland ein Referendum darüber statt, ob der seit 1707 bestehende Bund mit England gelöst werden soll. Bislang ist ein Sieg der schottischen Nationalisten eher unwahrscheinlich – sie liegen in den Umfragen bei etwas mehr als 30 %. Dennoch kann die Frage einmal gestellt werden: Wer würde in einem unabhängigen Schottland Staatsoberhaupt? Die Antwort darauf ist die, daß das alte Staatsoberhaupt auch das neue sein würde. Schottland bliebe Monarchie unter *Elizabeth II.* Zwar gibt es in Schottland Republikaner und unter den Befürwortern der Unabhängigkeit sind sie sicherlich weiter verbreitet, als unter den anderen Schotten. Die schottische Gesellschaft ist jedoch schon bezüglich der Frage der Unabhängigkeit gespalten. Eine neue Front rund um die Frage der Staatsform aufzumachen, würde daher nur neue Gräben aufwerfen. Die Schottische Nationale Partei (*Scottish*

*National Party, SNP*) und deren Vorsitzender *Alex Salmond* haben daher bereits signalisiert, Staatsform und Staatsoberhaupt unangestastet zu lassen. Eine Neuerung wäre wohl, daß die *Könige von England und Schottland* zukünftig auch wieder in beiden Ländern gekrönt werden würden, wie es zum letzten Mal im Jahre 1651 der Fall war.



Die Standarte der Könige Schottlands - der Sieg von Robert the Bruce in der Schlacht von Bannockburn 1314 sicherte dem Königreich die Unabhängigkeit für fast 400 Jahre.

6. Juni 1938: \* Prinz Dom Luiz von Orléans und Bragança, Chef des brasilianischen Kaiserhauses.  
 11. Juni 1928: \* Fabiola de Mora y Aragón, seit 1960 Königin Fabiola von Belgien  
 15. Juni 1913: Kaiser Wilhelm II. feiert sein silbernes Thronjubiläum.  
 18. Juni 1953: In Ägypten wird die Republik ausgerufen, [König Fuad II.](#) wird für abgesetzt erklärt.

### Tage:

### Impressum:

**Herausgeber:** Bund aufrechter Monarchisten, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com)

**Autorenverantwortung:** Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich.

**Erscheinungsweise:** Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

**Bezugsweise:** Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

**Copyright:** Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: [corona\\_redaktion@yahoo.com](mailto:corona_redaktion@yahoo.com); Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 1. Juni 2013